

Caritas &Du

Ratgeber Testament

**Was bewirkt
mein Vermächtnis
an die Caritas**

Inhalt

Ihr Weg. Ihr Wunsch. Ihr Wille.

Vorwort von Franz Kehrer, MAS, Caritas Direktor OÖ..... 5

Rechtliches rund um den letzten Willen

Vererben. Vermachen. Schenken..... 6
Erbfolge und der Pflichtteil 8
Unterschiedliche Testamentsformen 9

Es ist nie zu früh für ein Testament

Interview mit Dr. Gerhard Nothegger, Präsident der 10
Notariatskammer für Oberösterreich

Projekte in Oberösterreich

Hilfe und Beratung für Menschen in Not in OÖ 12
Hilfe für obdachlose Menschen 14
Therapien für Kinder mit Beeinträchtigungen 16
Betreuung und Pflege 18
Entwicklung von Kindern fördern 20

Projekte im Ausland

DR Kongo – Zukunft im eigenen Land schaffen 22
Den Hunger bekämpfen 24

Über den Tod hinaus Gutes tun

Für ein Leben nach dem Tod	26
Portrait der Erbschaftsspenderin Gertrude W.	
Über das eigene Leben hinaus	28
Portrait der Erbschaftsspenderin Anna M.	
Spendenwidmung, Widmung von Erbschaften	30

Wofür die Caritas steht

Die Caritas steht für Menschlichkeit	32
Impressum	32

Hilfreiche Informationen

Gut beraten zu sein hilft weiter	33
Wir sind für Sie da	34
Vertrauliche Antwortkarte	35

Caritas für Menschen in Not Spendenkonto:

Raiffeisenlandesbank OÖ

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

BIC: RZOOAT2

Franz Kehrer, MAS

Direktor der Caritas in Oberösterreich



Foto: Caritas/Wakolbinger

Ihr Weg. Ihr Wunsch. Ihr Wille.

**Liebe Spenderinnen, liebe Spender!
Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Mit einem Vermächtnis verbinden viele Menschen den Wunsch, über ihr Leben hinaus etwas Gutes und Bleibendes zu hinterlassen. Etwas, das ihnen kostbar ist und ganz persönlich am Herzen liegt.

Durch Vermächtnisse und Schenkungen an die Caritas wird viel für Menschen in Not bewirkt: z.B. Müttern und Kindern ein Dach über dem Kopf gesichert, Menschen mit Beeinträchtigungen Therapien geschenkt, schwer kranken Menschen ein Leben in Würde ermöglicht oder unterernährten Kindern in Afrika geholfen. Diese Hilfe hinterlässt Spuren und lebt weiter: In den Menschen, die wieder eine Perspektive in ihrem Leben sehen. In den Häusern und Einrich-

tungen der Caritas, die eine Anlaufstelle, ein Zuhause, eine Herberge für Menschen in Not oder Menschen in besonderen Lebenslagen sind.

Ich danke Ihnen von Herzen, wenn Sie neben Ihren Angehörigen die Caritas in Ihrem Testament berücksichtigen und somit über Ihr eigenes Leben hinaus an der Zukunft mitwirken. Wir werden Ihr Vermächtnis Ihrem Wunsch entsprechend verwenden und mit großer Sorgfalt pflegen.



Franz Kehrer, MAS

Direktor der Caritas in Oberösterreich

Vererben. Vermachen. Schenken.

Erbschaft

Unter einer Erbschaft versteht man das gesamte Vermögen Verstorbener.

Ihr Erbe, Ihre Erben übernehmen im Verhältnis zu Dritten dieselben Rechte und Pflichten wie Sie. Das heißt, sie übernehmen Liegenschaften, Sparbücher, Schmuck, Auto etc. aber auch eventuell vorhandene Schulden.

Testament

Mit einem Testament bestimmen Sie nicht nur in wessen Hände Ihr Vermögen gelangen soll. Sie entscheiden auch, wen Sie zu Erben einsetzen, mit allen Rechten und Pflichten und wen Sie nur mit einem einzelnen Gegenstand oder Betrag aus dem Nachlass bedenken wollen – einem Vermächtnis. Man muss also zwischen Erben und Vermächtnisnehmern unterscheiden

und sollte im Testament zumindest einen Erben einsetzen.

Vermächtnis

Mit einem Vermächtnis können Sie neben den Erben noch andere Personen oder auch Organisationen bedenken. Das Vermächtnis sollte im Rahmen des Testaments angeordnet werden.

Im Gegensatz zu Erben sind Vermächtnisnehmer nicht Gesamtrechtsnachfolger des Nachlasses und haften grundsätzlich nicht für Schulden des Erblassers. Genauso wie bei der Erbeinsetzung beim Testament ist auch beim Vermächtnis klar, deutlich und nachvollziehbar zu formulieren, wer was erhalten soll.

Denken Sie auch an den Fall, dass ein eingesetzter Erbe oder Vermächtnisnehmer vor

Ihnen oder gleichzeitig mit Ihnen verstirbt und benennen Sie Ersatzerben und -vermächtnisnehmer. Es ist ratsam, sich Zeit und Ruhe beim Verfassen eines Testaments zu nehmen und rechtskundige Vertrauenspersonen zu Rate zu ziehen.

Schenkung

Mit einer Schenkung können Sie auch außertestamentarisch einer Person oder einer gemeinnützigen Organisation einen Vermögenswert zukommen lassen. Soll die Schenkung allerdings erst nach dem Tod erfolgen, müssen Sie Ihr Schenkungsversprechen von einem Notar beurkunden lassen.

Am einfachsten ist es, wenn Sie die Schenkung bereits zu Lebzeiten vollziehen. Ihre Schenkung an eine gemeinnützige Organisation ist steuerfrei

und kommt somit vollständig dem guten Zweck zugute.

Mit einer karitativen Widmung Ihres Vermögens bewirken Sie Gutes. Wir stellen Ihnen gerne Möglichkeiten vor, ein Caritas-Projekt zu unterstützen.

Erbfolge und der Pflichtteil

Das Testament regelt, wer aus der Verlassenschaft erbt und welchen Anteil die nächsten Angehörigen erhalten. Wenn Sie kein Testament verfassen (oder das Testament ungültig ist), tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Für die gesetzliche Erbfolge ist der Verwandtschaftsgrad der Angehörigen wesentlich:

- 1. Linie:** Eigene und adoptierte Kinder und deren Nachkommen: Enkelkinder, Urenkelkinder
- 2. Linie:** Eltern und deren Nachkommen: Geschwister, Nichten und Neffen sowie Großnichten und Großneffen
- 3. Linie:** Großeltern und deren Nachkommen: Tanten und Onkeln, Cousins und Cousins sowie Großcousinen und Großcousins
- 4. Linie:** Urgroßeltern (ohne Nachkommen)

Bei der gesetzlichen Erbfolge erben Ehegatten neben Kindern und deren Nachkommen (1. Linie) ein Drittel des Nachlasses, neben Vorfahren mindestens zwei Drittel des Erbes. Für eingetragene Lebenspartner gilt dasselbe wie für Ehegatten.

Hingegen werden Lebensgefährten nur unter bestimmten Voraussetzungen im Erbrecht berücksichtigt. Stiefkinder haben kein gesetzliches Erbrecht.

Pflichtteil

Unabhängig vom Testament besteht für Ehepartner, Kinder und Eltern (wenn keine Kinder vorhanden sind) ein gesetzlicher Mindestanspruch auf einen Teil des Erbes. Dieser Pflichtteil beträgt bei Nachkommen und Ehepartnern die Hälfte, bei Vorfahren ein Drittel des gesetzlichen Erbteils.

Unterschiedliche Testamentsformen

Das eigenhändige Testament wird vom Testator durchgehend eigenhändig handschriftlich verfasst und eigenhändig unterfertigt. Zeugen sind nicht erforderlich.

Das fremdhändige Testament wird von Dritten handschriftlich oder maschinell verfasst und vom Testator sowie in Gegenwart von drei gleichzeitig anwesenden Zeugen mit dem eigenhändig geschriebenen Zusatz, dass die Urkunde seinen letzten Willen enthält, unterschrieben. Die Zeugenidentität muss sich aus der Urkunde ergeben.

Das öffentliche Testament wird beim Notar oder bei Gericht errichtet.

Das mündliche Testament ist ein Nottestament und kommt nur bei lebensbedrohlichen Notfallsituationen zum Einsatz. Hier erklärt der Testator seinen letzten Willen mündlich oder fremdhändig vor zwei gleichzeitig anwesenden Zeugen. Es verliert jedoch nach Ablauf von drei Monaten ab Wegfall der Gefahr seine Gültigkeit.

Um sicher zu gehen, dass Sie alles richtig machen, empfehlen wir Ihnen, die Angelegenheit mit einem Notar, Rechtsanwalt oder Juristen Ihres Vertrauens zu besprechen.

Es ist nie zu früh für ein Testament

Die österreichischen Notare bieten hierfür wertvolle Dienstleistungen an.

Herr Dr. Nothegger, gibt es das „richtige Alter“ für die Errichtung eines Testaments?

Ein Testament ist als „alterslos“ anzusehen – es ist nie zu früh dafür. Auch bei jungen Menschen kann die Situation eintreten, dass ein schriftlich festgelegter letzter Wille hilfreich ist.

Wie gehe ich mit einem Testament um?

Ein Testament ist kein Vertrag. Die Überlegung, was mir wichtig ist und was nach mir mit meinem Erbe geschehen soll, nieder zu schreiben ist gut. Nur wenn ich dieses Schriftstück dann in die Schublade lege, hat das einen gravierenden Haken: Wer weiß davon?

Wie kann ich sicher sein, dass mein Testament nicht übersehen wird?

Das Testament beim Notar zu hinterlegen ist sinnvoll, da wird der „Letzte Wille“ immer gefunden. Denn die Hinterlegung geht Hand in Hand mit dem Eintrag ins Österreichische Zentrale Testamentsregister.

Worauf muss ich achten, wenn ich mein Testament selber schreibe?

Die größten Fehlerquellen beim handgeschriebenen Testament sind Form- und inhaltliche Fehler. Da ist oft unklar, was der Testator eigentlich wollte. Bei der Errichtung von Testamenten haben Worte nämlich oft eine bestimmte Bedeutung, die ein Laie nicht erkennt.

Dr. Gerhard Nothegger
Präsident der
Notariatskammer für
Oberösterreich,
öffentlicher Notar



Ein Beispiel: „Alles gehört meiner Frau und nach deren Tod meiner Schwester.“ Das würde heißen, die Frau darf im Ablebensfall ihres Mannes alles nur benützen und nichts, bis auf Zinsen, verbrauchen. Sie muss den geerbten Besitz ungeschmälert der Schwägerin überlassen. Das ist wohl kaum das, was der liebende Gatte seiner Frau aufbürden wollte.

Hier erfahren Sie, welcher Notar in Ihrer Nähe ist:

**Notariatskammer für
Oberösterreich**

Schmiedegasse 20/5
4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732 73 70 73
Fax 0732 70 80 19

oberoesterreich@notariats-
kammer.at

www.notar.at



„Ich werde helfen, dass es Menschen in Not besser geht.“

Wovon soll die nächste Strom- und Heizkostenrechnung bezahlt werden? Was für ein Gefühl ist es, wenn man ständig überlegen muss, wie man die nächste Mahlzeit für die Kinder finanzieren soll? Wie kann man einem Erstklässler, der sich auf die Schule freut, sagen, dass kein Geld für die Schulsachen da ist? Es gibt auch bei uns in Oberösterreich Menschen, für die das Geld nicht zum Leben reicht. Menschen, denen wegen Arbeitsplatzverlust, Krankheit oder Scheidung der Boden unter den Füßen entzogen wurde. In solchen Fällen ist das Aufsuchen einer Caritas-Sozialberatung, in der man einen Heizkostenzuschuss, Kleidungs- und Lebensmittelgutscheine zur Überbrückung der akuten

Not bekommt, eine große Hilfe. Weiters planen und erarbeiten unsere MitarbeiterInnen gemeinsam mit den Betroffenen Schritte aus der Krise, damit sie das Leben aus eigener Kraft meistern können.

Die Anfragen in 12 Sozialberatungsstellen der Caritas in Oberösterreich sind weit mehr als die Möglichkeiten zu helfen, weil wir auf Spenden angewiesen sind.

Mit einer Spende oder einem Vermächtnis helfen Sie, die Not der Menschen zu lindern, akute Krisen abzuwenden und den Weg aus der Armut zu erleichtern.



Foto: Caritas, F. Litzbauer

„Ich werde Obdachlosen ein Dach über dem Kopf schenken.“

Oft geht es schneller als man denkt: Zuerst Jobverlust, dann ist wegen der Mietrückstände die Wohnung weg und schließlich landet man auf der Straße. Noch schlimmer ist das bei den Frauen und Kindern, die nach einer Trennung oder Scheidung ihr Zuhause Hals über Kopf verlassen müssen, und nicht wissen wohin. In unserem Haus für Mutter und Kind und in Krisenwohnungen in Linz finden Frauen und Kinder einen Unterschlupf bis sie ihr Leben wieder neu ordnen können. Dort erfahren sie Geborgenheit, Schutz und Hilfe bei der Klärung rechtlicher Fragen, bei der Schuldenbewältigung und bei Behördengängen.

Zu Obdachlosen und nicht versicherten Menschen, die auf der Straße leben, kommt regelmäßig unsere „Hilfe auf Rädern“. Im „Help-Mobil“-Bus werden Verletzungen versorgt, Verbände gewechselt, Medikamente ausgegeben sowie Schlafsäcke, warme Getränke und eine kleine Jause ausgeteilt.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie, dass wir Menschen ohne Obdach eine Unterbringung und Unterstützung auf dem Weg aus der Obdachlosigkeit ermöglichen.



Foto: Caritas, F. Lutzbauer

„Ich werde Kindern mit Beeinträchtigungen Therapien ermöglichen.“

Die Geburt eines beeinträchtigten Kindes stellt Eltern und Geschwister vor vielfältige Anforderungen: Der Familienalltag muss neu organisiert, die bestmögliche Betreuung und Therapien gefunden werden. Dazu kommen noch psychische und physische, oft auch finanzielle Belastungen. Die Caritas macht sich seit Jahrzehnten für Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Familien stark. Sie werden in Wohngemeinschaften, Kindergärten und Horten in Oberösterreich betreut, begleitet und gefördert. An unseren Standorten St. Pius und St. Isidor bieten wir Psycho-, Mal-, Bewegungs- und Reittherapien an. Diese für Menschen mit Beeinträchtigungen

wichtige Unterstützung wird zum Teil mit Spenden finanziert, weil viele Eltern den Selbstbehalt nicht zahlen können.

Zusätzlich gibt es entlastende Angebote, die Familien helfen, die herausfordernde Betreuung zu bewältigen und eine kleine „Auszeit“ zu nehmen – wie z.B. Erlebniswochen in den Ferien und die Betreuung an Wochenenden in St. Isidor.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kindern und Erwachsenen wichtige Therapien und erleichtern ihnen das Leben im Alltag und die Teilhabe an unserer Gesellschaft.



„Ich werde Menschlichkeit pflegen.“

Eine schwere Krankheit bedeutet oft einen großen Einschnitt im Alltag von Betroffenen und ihren Angehörigen. Die meisten Betroffenen haben den Wunsch, in ihrem vertrauten Umfeld gepflegt zu werden. Mit vielfältigen Angeboten ist die Caritas Oberösterreich täglich für alte und kranke Menschen im Einsatz. In den Tageseinrichtungen werden z.B. Menschen mit Demenz betreut und ihre Angehörigen dadurch entlastet. Menschen, die Zuhause ihre Angehörigen pflegen, können sich in der Servicestelle für Pflegenden Angehörige Unterstützung, psychosoziale Beratung und Entlastung holen.

Von den Teams des „Mobilen Hospiz Palliative Care“ werden schwerstkranke PatientInnen in der letzten Lebensphase sowie deren Angehörige kostenlos umfassend unterstützt. Speziell für schwerstkranke Kinder und deren Familien wurde das KinderPalliativNetzwerk eingerichtet. Diese Angebote für alte und kranke Menschen und ihre Angehörigen werden zum Teil mit Spenden finanziert.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie ein Leben in Würde und helfen kranken Menschen, den Alltag zu bewältigen.



„Ich werde Kindern helfen, einen Schulabschluss zu machen.“

Wenn die Kinder mit der Mathe-Hausaufgabe überfordert sind oder mit Vokabellernen nicht weiterkommen, ist oft die Hilfe von den Eltern gefragt. Manche von ihnen fühlen sich aber auch überfordert, weil ihnen entweder das Wissen oder die Zeit dazu fehlen. Speziell für Kinder aus sozial benachteiligten Familien im Alter von 6 bis 15 Jahren bieten die Lerncafés der Caritas in Oberösterreich kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung. Die SchülerInnen werden beim Lernen durch freiwillige MitarbeiterInnen unterstützt. Das Hauptziel ist, dass sie in die nächste Klasse aufsteigen bzw. einen Schulabschluss schaffen. Schon im Kindergarten stoßen Eltern und die PädagogInnen

oft an ihre Grenzen, weil die Zahl der Kinder, die durch ihr zurückgezogenes oder aggressives Verhalten auffallen, kontinuierlich steigt. Hier bietet die Caritas professionelle Unterstützung durch Psychologische Beratung, Logopädie und Lernzentren, weil Kinder mit verschiedenen Auffälligkeiten in der Schule und damit auch später im Beruf benachteiligt werden.

Mit Ihrer Spende oder Ihrem Vermächtnis helfen Sie Kindern mit Lernschwierigkeiten einen Schulabschluss zu machen und dadurch bessere Chancen im Leben zu haben.



Caritas
& Du

„Ich werde Afrika in einen blühenden Garten verwandeln.“

Fragt man die Bauernfamilien in der DR Kongo, wo 70 % der Menschen mangel- oder unterernährt sind, nach dem größten Wunsch, steht „nicht hungern zu müssen“ an der ersten Stelle. Mangelnde Bildung, veraltete Anbaumethoden, unzureichende Lagerungsmöglichkeiten, fehlende Märkte sowie mangelnde Energie- und Wasserversorgung bewirken geringe landwirtschaftliche Produktivität. Die Familien ernten nicht genug, um sich über das Jahr ernähren zu können. Die Caritas unterstützt seit Jahren tausende Menschen bei der Bewirtschaftung des Landes durch Anbau von Gemüse und Obst sowie durch Viehzucht.

Schulungen über moderne Anbaumethoden, die Nutzung von verbessertem Saatgut und neuen Nutzpflanzen führen zu einer Steigerung der Erträge. Der Ernteüberschuss wird am Markt verkauft und mit dem Gewinn das Schulgeld für Kinder und ihre medizinische Versorgung bezahlt.

Mit Ihrer Spende können Sie Felder in der DR Kongo zu blühenden Gärten machen, Menschen dabei helfen, einen Weg aus der Armut zu finden und ihren Kindern eine Zukunft im eigenen Land ermöglichen.



„Ich werde Kindern helfen, damit sie nicht hungern müssen.“

Liebe, Geborgenheit, genug zu essen und einfach Kind sein dürfen – das wünschen sich Kinder auf der ganzen Welt. Doch der Alltag vieler Kinder – in den armen und krisengeschüttelten Ländern Afrikas, aber auch im Osten Europas – ist geprägt von Armut und Grausamkeit. Weltweit stirbt noch immer alle 10 Sekunden ein Kind an Hunger und Unterernährung.

In den Caritas Gesundheits- und Ernährungszentren in der DR Kongo werden stark unterernährte Kinder bis zu drei Wochen stationär behandelt. Danach erfolgt die ambulante Nachbetreuung – die Mütter kommen dann einmal in der Woche mit ihren Kindern zur Gewichtskontrolle.

In Caritaszentren in Osteuropa finden Kinder eine warme und sichere Bleibe. Hier erhalten sie Unterstützung beim Lernen, Kleidung, Essen und entwickeln Zukunftsperspektiven. In mehreren Schulausspeisungen in Weißrussland und Serbien gibt es für die ärmsten Kinder täglich eine warme Mahlzeit.

Mit Ihrer Spende oder Ihrem Vermächtnis sorgen Sie dafür, dass Kinder in den ärmsten Ländern nicht Hunger leiden müssen.

Für ein Leben nach dem Tod

Denkt man an das eigene Sterben, sind es wohl Fragen wie „Was würde ich anders machen?“ oder „Was habe ich verpasst?“, die vielen Menschen durch den Kopf gehen. Doch es gibt auch einige, die nicht den ungenutzten Möglichkeiten nachtrauern, sondern sich vielmehr die Frage stellen, welche positiven Veränderungen sie in Zukunft noch bewirken können.

Eine dieser Personen ist Frau Gertrude W. Eine karitative Organisation zu unterstützen ist für sie selbstverständlich: denn seit jeher war ihr soziales Engagement ein großes Anliegen.

Warum die Caritas? Frau Gertrude W. muss nicht lange überlegen, hat sie doch bereits selbst einige Male die Hilfe der Caritas in Anspruch nehmen können. Wie etwa damals, als sie dringend einen Pflegeplatz für ihre Mutter brauchte oder als sie die Mobilen Dienste der Caritas nach einem langen Krankenhausaufenthalt nutzte oder als sie finanzielle Beratung benötigte.

„Die Caritas tut Gutes“, meint sie in Erinnerung an ihre eigenen Erfahrungen. Mit ihrer Entscheidung, die Caritas im Testament zu bedenken, leistet sie nun einen wertvollen Beitrag dazu, dass auch in Zukunft anderen Menschen in schwierigen Situationen geholfen werden kann.



Foto: Caritas

Über das eigene Leben hinaus

Terror, Krieg und Verfolgung habe sie miterlebt, sagt Anna M. Daher könne sie nachvollziehen, wie es Menschen geht, die aus ihrer Heimat fliehen und Hab und Gut zurücklassen müssen. „Ein Leben in einem friedlichen und schönen Land ist Luxus. Wenn man sieht, was sich in der Welt an Armut und Not abspielt, ist es eine moralische Verpflichtung zu helfen.“ erklärt Anna M. ihre Beweggründe, warum sie die Caritas unterstützt und in ihrem Testament als Haupterin eingesetzt hat.

„Dort ist mein Geld gut eingesetzt“

Als praktische Ärztin habe sie in ihrem Leben viel Leid gesehen, und weiß vor allem, wie es Menschen geht, die auf fremde Hilfe angewiesen sind. „Selbst aktive Hilfe zu leisten, ist mir nicht mehr möglich“ bedauert sie. „Ich kann aber auf andere Weise etwas beisteuern, um anderen zu helfen. Deshalb habe ich mich entschlossen, die Caritas in meinem Testament zu bedenken. Sie soll alles, was nach meinem Ableben von meinem Besitz noch da ist, bekommen.“



Foto: Caritas

Spendenwidmung, Widmung von Erbschaften

Jede Spenderin, jeder Spender, jede Erblasserin und jeder Erblasser kann selbst bestimmen, wofür sein Beitrag eingesetzt werden soll. Ungewidmete Spenden verwendet die Caritas für Krisensituationen in Österreich oder Katastrophen weltweit – also immer dort, wo die Not am größten ist und wofür sonst keine oder nicht genug Spenden vorhanden sind.

Nachhaltig helfen

Für die Caritas bedeutet der Umgang mit Spenden Anstrengungen in mehrfacher Hinsicht. Es geht vor allem um einen effektiven Mitteleinsatz, der durch Projektmanagement, Controlling und enge Kontakte mit den Partnern (wenn es sich um Auslandsprojekte handelt) gewährleistet

wird. Aber auch durch die Kombination von Geld und Sachspenden, den klugen Einsatz von vielen Ehrenamtlichen und die gute Auswahl von Projektpartnern. Und durch das Bemühen, nachhaltig zu arbeiten. Also nach Überschwemmungen Häuser sicherer zu errichten, bei Hungerkatastrophen nicht nur Lebensmittel auszuteilen, sondern mit verbesserten Anbau- und Lagerungsmethoden die Ernährung der Menschen langfristig zu sichern.

Die Caritas wird nach den Kriterien des Spendengütesiegels von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Damit wird der Umgang mit Spendengeldern im Sinne der Spender bestätigt. Der Spendeneingang, der Mittelverbrauch und die für Verwaltung und Werbung

verwendeten Beträge werden im Bilanzteil des Jahresberichtes auf der Homepage veröffentlicht.

Spendenverwaltung

Die Caritas wird von externen Wirtschaftsprüfern geprüft und unterliegt den strengen Kriterien interner Kontrollmechanismen. Die Kosten für Verwaltungsausgaben werden so gering wie möglich gehalten. Aber es ist klar: Ohne Verwaltung kann auch Hilfe nicht wirkungsvoll und effizient organisiert werden.

Ein hilfreiches Andenken

Manche Einrichtungen der Caritas könnten nur durch die Hilfe von Erbschaften und Schenkungen geführt werden. Aber: Spendengelder und Erb-

schaften kommen nur dort zum Einsatz, wo keine anderen Finanzmittel, private oder öffentliche Kostenbeiträge, aufgebracht werden können. Vielfach erinnern Gedenktafeln, Veranstaltungen und vieles mehr an die hilfreichen SpenderInnen und ErblasserInnen.

Wenn auch Sie die Caritas in Ihrem Testament berücksichtigen möchten, lautet die richtige Anschrift:

**Caritas der Diözese Linz
Kapuzinerstr. 84
4020 Linz**

Die Caritas steht für Menschlichkeit

Seit fast hundert Jahren setzt sich die Caritas für eine Welt ein,

- die sich von Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden leiten lässt.
- die die unantastbare Würde und die Rechte eines jeden Menschen respektiert.
- deren Stärke sich am Wohl der Schwachen misst.
- in der alle Menschen Zugang zu Nahrung, Wasser, Bildung, Arbeit sowie menschenwürdiger Betreuung und Pflege haben.
- die anerkennt, dass der Reichtum und die Fülle der Schöpfung das gemeinsame Gut aller Menschen sind.

Impressum

Medieninhaber: Caritas der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Redaktion: Svetlana Varmaz, Dagmar Lagler

Redaktionsanschrift: Caritas der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz,

Tel. 0732 7610 2040; Layout: Caritas, Franz Litzlbauer; Egger & Lerch, Andrea

Höbarth; Druck: Stiepel, Traun; Gültig ab 1. Jänner 2017

Die Caritas bekennt sich zur gesellschaftlichen Gleichstellung von Frau und Mann. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Wir danken der Notariatskammer für die gute Zusammenarbeit und die freundliche Unterstützung!

Gut beraten zu sein hilft weiter

**Hilfe in Not.
Hilfe im Alltag.**

Caritas für Menschen in Not

4020 Linz, Hafnerstraße 28
0732 / 76 10 - 23 11

Caritas für Betreuung und Pflege

4020 Linz, Hafnerstraße 28
0732 / 76 10 - 24 01

Caritas für Menschen mit Behinderungen

4060 Leonding, St. Isidor 16
0732 / 67 20 67 - 0

Caritas für Kinder und Jugendliche

4021 Linz, Kapuzinerstr. 84
0732 / 76 10 - 20 81

Informationen über weitere Hilfs- und Dienstleistungen

der Caritas finden Sie auch im Internet unter:

www.caritas-linz.at

Bei der **Informationsstelle der Caritas** erfahren Sie, wo Sie mit Ihren Anliegen Unterstützung und Hilfe bekommen:

Tel.: 0732 / 76 10 - 20 20

Mail: information@caritas-linz.at

Wenn Sie helfen möchten, sind wir gerne für Sie da

Möglicherweise überlegen auch Sie, die Caritas in Ihrem Testament zu berücksichtigen und benötigen Informationen über die konkreten Projekte der Caritas. Oder Sie denken eher an eine Schenkung und wollen diese besprechen. Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an. Ich bin gerne für Sie da und werde Ihr Anliegen selbstverständlich vertraulich behandeln.



Gertraud Zemlicka

Caritas der Diözese Linz
Abteilung Spenden
Kapuzinerstraße 84
4020 Linz

Tel. 0676 8776 2039

E-Mail: gertraud.zemlicka@caritas-linz.at

Für detaillierte Auskünfte zur Testamentserrichtung, Vermächtnis oder Schenkung empfehlen wir Ihnen, einen Notar zu kontaktieren. Die oberösterreichische Notariatskammer hilft Ihnen, sich mit einem Notar in Ihrer Nähe in Verbindung zu setzen.

Notariatskammer für Oberösterreich

Schmiedegasse 20/5, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732 73 70 73, Fax 0732 70 80 19
oberoesterreich@notariatskammer.at

Vertrauliche Antwortkarte

Bitte senden Sie mir Informationen über die Arbeit der Caritas in Oberösterreich und ihre Spendenprojekte zu.

Ich überlege, die Caritas der Diözese Linz in meinem Testament zu berücksichtigen und wünsche mir eine persönliche Beratung.

Bitte kontaktieren Sie mich:

per Telefon

per Post

per E-Mail

Ich habe die Caritas der Diözese Linz in meinem Testament bedacht und möchte Sie hiermit davon in Kenntnis setzen.

Vorname/Name: _____

Geburtsdatum: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Bitte ausfüllen und an die Caritas der Diözese Linz,
Spendenabteilung, zH. Frau Gertraud Zemlicka,
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz senden.



Caritas &Du



Persönlich/Vertraulich

Frau
Gertraud Zemlicka
c/o Caritas der Diözese Linz
Kapuzinerstraße 84
4020 Linz